

Anmeldung

Auch online
möglich:
www.ekful.de

Vorname

Name

Dienststelle

Straße (dienstl.)

PLZ, Ort (dienstl.)

E-Mail

Workshops:

Erstwunsch: WS 1 WS 2 WS 3 WS 4

Zweitwunsch: WS 1 WS 2 WS 3 WS 4

Hinweise (Einschränkungen etc.):

.....
.....
.....

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Adressdaten auf der internen Teilnehmendenliste abgedruckt werden und dass die EKFuL sie für die Zusendung weiterer EKFuL-Informationen (z.B. Fortbildungen, Fachtage) nutzen kann.

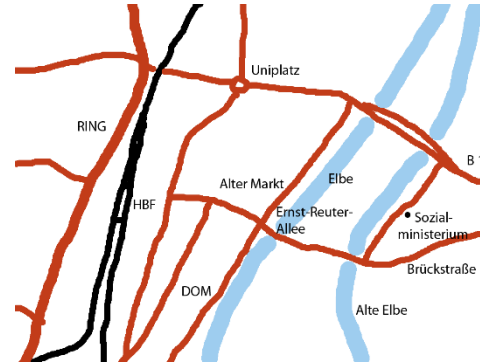
Ort, Datum

Unterschrift

Tagungshaus:

Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
des Landes Sachsen-Anhalt
Haus C
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg
www.ms.sachsen-anhalt.de

Anfahrt:



Termin: Freitag, 16. November 2018

Teilnahmekosten:

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Mittagessen in der Cafeteria: Selbstzahler_in

Anmeldung: Bitte **bis 1. Oktober 2018** an

- per Post: EKFuL-Bundesgeschäftsstelle
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin
- per Fax: (030) 52 13 559-11
- Online: www.ekful.de/veranstaltungen

Anmeldebestätigungen erfolgen per E-Mail.

Übernachtung:

Tourist-Information Magdeburg
Tel.: (0391) 63 60 14 02

Die Akkreditierung des Fachtags bei der zuständigen
Psychotherapeutenkammer ist beantragt.



Fachtag

Traumatisierung durch Erfahrung staatlicher Ungerechtigkeit im DDR-Kontext

Langzeitfolgen und therapeutische Besonderheiten

16. November 2018
in Magdeburg

In Kooperation mit:
Anlauf- und Beratungsstelle „DDR-Heimkinderfonds“,
Medizinische Fakultät der Universität Magdeburg, Diakonie
Mitteldeutschland, Union der Opferverbände Kommunistischer
Gewaltherrschaft e.V.

Einladung

Politische Verfolgung in der DDR hinterlässt bei Betroffenen nicht nur lang andauernde psychische Spuren, sondern auch eine nachhaltige Verstörung in ihrem Verhältnis zu Gesellschaft, Institutionen und sozialen Beziehungen. Misstrauen, Verbitterung und soziale Isolation gehören zu den häufigen Langzeitproblemen dieser Menschen. Ihre Beratung und Therapie hat dabei automatisch immer auch einen gesellschaftlichen Bezug.

Das Ziel der Fachtagung ist es, Berater_innen und Therapeut_innen für die Besonderheiten dieses gesellschaftlichen Bezuges im Rahmen von Beratung und Therapie zu sensibilisieren.

Lange Zeit galt politische Traumatisierung im Wesentlichen als Schicksal weniger politisch Inhaftierter und Verfolgter durch das Ministerium für Staatssicherheit (Stasi). In neuerer Zeit hat sich das Verständnis von politischer Verfolgung von diesem engen Fokus erweitert und deutlich breitere Betroffenengruppen erkannt, die ebenfalls Traumatisierungen durch Maßnahmen der SED-Politik erlitten haben.

Diesem geänderten Verständnis wird aktuell mit laufendem Entschädigungsfonds für Betroffene von DDR-Heimerziehung, von sexuellem Missbrauch in der DDR sowie von DDR-Staatsdoping auch politisch Rechnung getragen.

Das Schicksal dieser Betroffenenengruppen soll in Vorträgen vorgestellt werden. In den anschließenden Workshops werden die Besonderheiten der Beratungspraxis hierbei bearbeitet, wobei die Teilnehmenden die Gelegenheit bekommen, eine sensibilisierte Haltung zu entwickeln und praktische Ansätze mitzunehmen.

Der Fachtag richtet sich an Psycholog_innen, Psychotherapeut_innen, Berater_innen, Ärzt_innen und Seelsorger_innen sowie an interessiertes Fachpublikum.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Programm

- Ab 9.30 Uhr Ankunft und Anmeldung
- 10.00 Uhr Begrüßung
Birgit Neumann-Becker, Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- 10.05 Uhr Grußwort
Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt
- 10.15 Uhr **Traumatisierung im Heimkontext**
Vortrag und Diskussion
Anke Dreier-Horning
- 10.55 Uhr **Sexueller Missbrauch im SED-Staat**
Vortrag und Diskussion
Dr. Christian Sachse
- 11.35 Uhr Pause
- 11.50 Uhr **Die Folgen von DDR-Staatsdoping**
Vortrag und Diskussion
Prof. Dr. Harald Freyberger
- 12.30 Uhr Mittagessen in der Kantine
- 13.30 Uhr **Arbeit in parallelen Workshops**
- 15.30 Uhr **Ergebnissicherung**
- 16.00 Uhr Ende des Fachtages

Workshops

- 1 **Magdeburger Beratungskonzept für Betroffene von SED-Unrecht**
Prof. Dr. Jörg Frommer
- 2 **Gefahr der sekundären Traumatisierung bei Beratung Betroffener von SED-Unrecht**
Michael Klesse
- 3 **Vorstellung der Berliner Beratungsstelle für politisch Traumatisierte der SED-Diktatur „Gegenwind“**
Dr. Stefan Trobisch-Lütge
- 4 **Politische Traumatisierung in der ambulanten Psychotherapie**
Dr. Karl-Heinz Bomberg

Referent_innen

Dr. Bomberg, Karl-Heinz (Berlin)
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesie und Intensivmedizin, Psychoanalytiker in eigener Praxis, Dozent, Lehranalytiker und Supervisor an der Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin (APB), auf Behandlung Betroffener politischer Verfolgung in der DDR spezialisiert, zudem ist er Liedermacher

Dreier-Horning, Anke (Berlin)
Erziehungswissenschaftlerin, freiberufliche wissenschaftliche Autorin, Co-Geschäftsführerin des Dt. Instituts für Heimerziehungsforschung, Forschungsschwerpunkt DDR-Heimerziehung

Prof. Dr. Freyberger, Harald (Greifswald)
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald am Hanseklitorium Stralsund, forscht aktuell in einer Arbeitsgruppe zusammen mit Ines Geipel, Anne Drescher, Jochen Buhrmann, Simon Buhrmann, Jens Netzker und Adrian Gallistl zu den Folgen von DDR-Staatsdoping

Prof. Dr. Frommer, Jörg (Magdeburg)
Direktor der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg, Leiter des Kooperationsprojektes mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur „Netzwerk für psychosoziale Beratung und Psychotherapie Betroffener für SED-Unrecht“

Klesse, Michael (Magdeburg)
Psychologe, Verhaltenstherapeut und Traumatherapeut in eigener Praxis, beraterisch und supervisorisch im Bereich der Prävention sekundärer Traumatisierung tätig

Dr. Sachse, Christian (Berlin)
Politikwissenschaftler, Theologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG), zusammen mit Stefanie Knorr und Benjamin Baumgart Autor der Expertise zu sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in der DDR der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs

Dr. Trobisch-Lütge, Stefan (Berlin)
Psychologe, Psychoanalytiker und Traumatherapeut (EMDR) in eigener Praxis, seit 1994 Leiter der Beratungsstelle für politisch Traumatisierte der SED-Diktatur „Gegenwind“